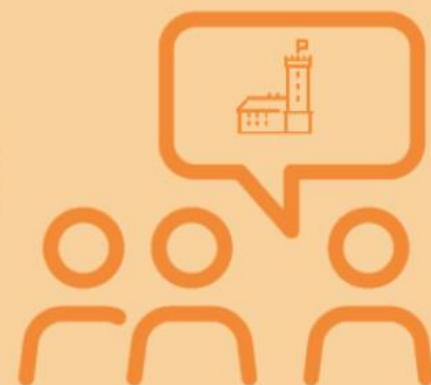




Quartier inklusiv! Auftakt in Sieker



Gestalten Sie Ihr Quartier
mit uns barrierefrei!



Was ist bisher gelaufen?

- Kick-Off Veranstaltung am 04. März 25



Kick-Off Veranstaltung am 04. März 25

Ergebnisse aus dem Word-Café

Strukturen schaffen, die unabhängig von Personen und nachhaltig sind

15

Beliebt

Ein Quartier inklusiv zu gestalten beginnt damit, diejenigen zu fragen, die exkludiert werden oder sich exkludiert fühlen. D.h. sie aufzusuchen (in Gruppen, Vereinen), anzusprechen und zu befragen.

15

Beliebt

Selbstvertretungen von Anfang bis Ende einbeziehen

9

Quartier als sorgende verantwortungsbewusste Gemeinschaft

9

Transparenz und Informationen über das Projekt und über die Ergebnisse

6

Bestehende Strukturen nutzen und neue Zugangswege schaffen

6

Inklusion heißt auch denen die Teilnahme an Beteiligungsprozessen zu ermöglichen, die üblicherweise nicht erreicht werden. Deren Mitwirkung ist für ein wirklich inklusives Miteinander unabdingbar.

6

Systeme, Kooperationen, Akteure weiter stärken und abbilden

5

In die Lebenswelten eintauchen, analysieren, Menschen beteiligen und gemeinsam Barrieren abbauen

5

Was ist bisher gelaufen?

- Kennen-Lernen von Bewohner*innen mit Behinderungen und Studierende der HSBI



Sie möchten sich auch beteiligen?

- Die Studierenden der Hoch-Schule befragt Anwohner*innen mit Behinderung aus Ihrem Quartier
- Danach werden die Ergebnisse gemeinsam in der Hochschule ausgewertet
- Sie bekommen 15€ pro Stunde ausgezahlt

Sie haben Interesse? Melden Sie sich bei:

Nikola Puls-Heckersdorf, Hochschule Bielefeld

Telefon +49 521 106-7848

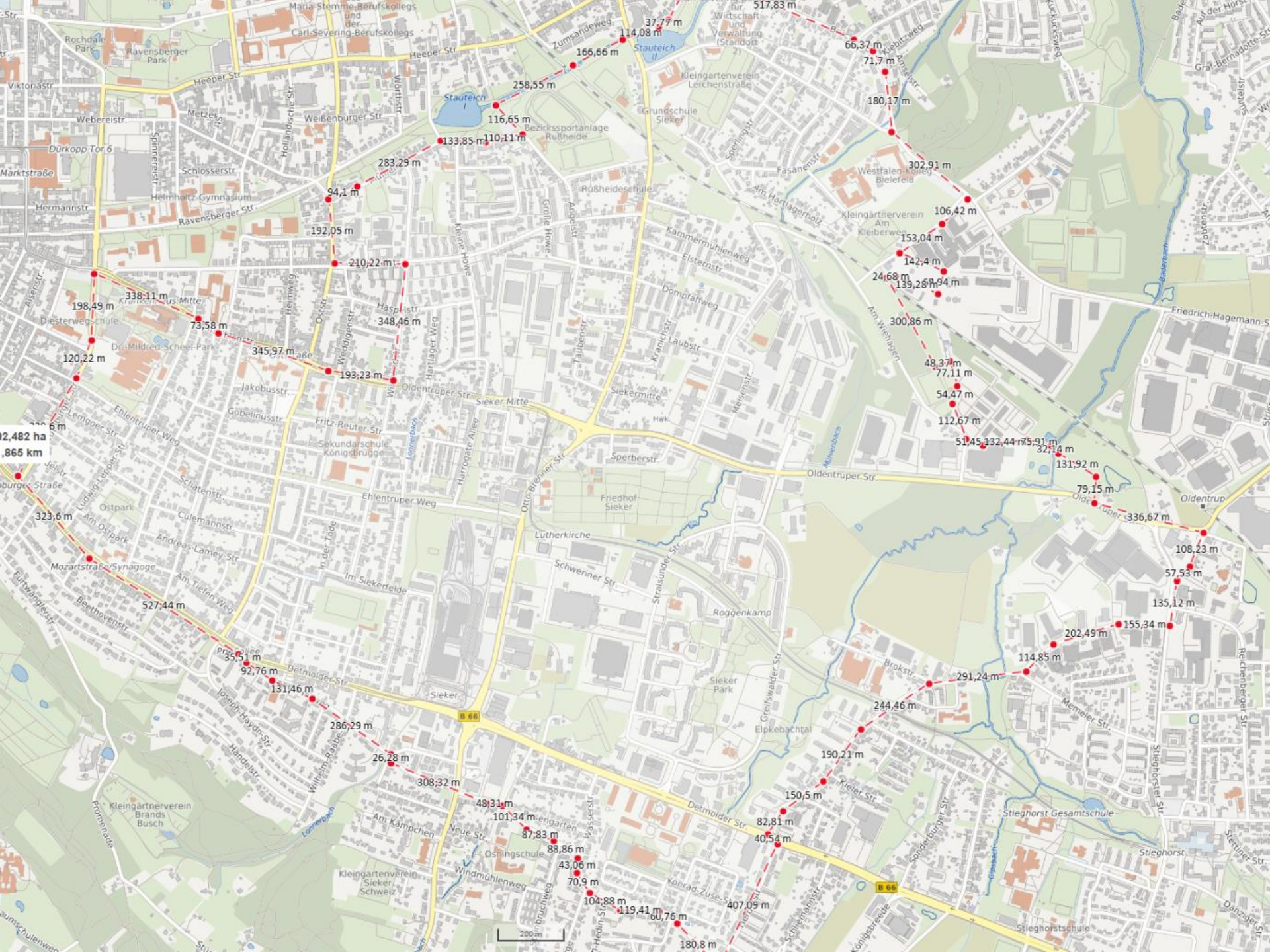
E-Mail: nikola.puls-heckersdorf@hsbi.de

Ideen für ein inklusives Miteinander umsetzen!

- Abgestimmte Vorgehensweise mit Partnern aus dem Quartier
- Gelingensbedingungen und Hemmnisse vor Ort herausfinden
- **Projektideen Starthilfe geben** → In den Pilotquartieren Projekte ausprobieren, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen fördert
- Gesammelte Erfahrungen so aufbereiten, dass anderen Städte und Kommunen davon profitieren

Fokus Sieker

- Um welches Quartier handelt es sich genau?



Phase 1 – Wie sieht's in Sieker aus?

Hypothese

Ein inklusives Quartier braucht eine Vielfalt von Faktoren, um sicherzustellen, dass Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt teilhaben können.

Wichtige Aspekte sind:

- Bauliche Barrierefreiheit
- Inklusive Infrastruktur (z.B. Mobilität, Nahversorgung)
- Bedarfsgerechte Unterstützungsangebote
- Beteiligung und Aktivierung der Bürger im Quartier

Welche Stärken und Potenziale hat unser Quartier bereits, um Inklusion zu fördern? – Ihre Antworten:

1. Verkehr und Anbindung

- Grünzug an den Stauteichen und gute Fahrrad- sowie ÖPNV-Anbindung
- Leichte Erreichbarkeit von Einkaufen und Ärzten

2. Barrierefreiheit und Inklusion

- Viele barrierefreie Wohnungen und inklusive Angebote im Begegnungszentrum und in der Kletterhalle

3. Soziale Vernetzung

- Verschiedene Organisationen (z. B. WEGE, AWO) arbeiten zusammen für den Stadtteil
- Begegnungsstätten für den Austausch vor Ort

4. Freizeit und Natur

- Möglichkeiten für Open-Air-Events in Rochdale
- Stadtteilküche und Urban Gardening in den Sieker Gärten

5. Medien

- Lokaler TV-Sender Kanal 21 informiert über den Stadtteil

Welche Herausforderungen sehen Sie, wenn es darum geht, Menschen mit Behinderungen in das Quartiersleben einzubinden? – Ihre Antworten:



1. Verkehr und Anbindung

- Eingeschränkter Zugang zum ÖPNV und schlechte Parksituation für Menschen mit Behinderung

2. Barrierefreiheit und Inklusion

- Sportvereine sind nicht auf Menschen mit Behinderungen eingestellt
- Es fehlt an barrierefreien Angeboten und Wohnraum
- Viele Angebote werden nicht genutzt, wegen Kosten, fehlender Assistenz oder Desinteresse
- Türkischstämmige Menschen mit Behinderung brauchen mehr Unterstützung

3. Soziale Vernetzung

- Wenig Interesse von Menschen ohne Behinderung, Kontakte zu knüpfen
- Fehlender Zugang zu Begegnungsangeboten und Informationen

4. Freizeit und Natur

- Martin-Luther-Park hat viele Aktivitäten, aber keinen inklusiven Spielplatz und schlechte Beleuchtung

5. Kommunikation

- Unklar, wie Informationen kommuniziert werden und wie der Zugang zu Ressourcen gestaltet ist

Welche konkreten Ideen haben Sie, um die Teilhabe aller Bewohner*innen in unserem Quartier zu verbessern? – Ihre Antworten:

1. Verkehr und Anbindung

- Fehlende Behindertenparkplätze
- Sensibilisierung für die Parkplatzsituation

2. Barrierefreiheit und Inklusion

- Projektidee: Inklusiver Sport in Verbindung von Begegnungszentren und Vereinen (Sport, Wohnen, Assistenz, Freizeit, Begegnung)
- Barrieren bekannt machen und Lösungen finden

3. Soziale Vernetzung und Angebote

- Eine Liste aller Angebote für Einwohner*innen erstellen und online bereitstellen
- Gelegenheiten schaffen, um sich zu treffen und auszutauschen, z. B. Straßenfeste, Flohmärkte oder Quartiersfrühstücke
- Was gibt es wo im Quartier? Informationen zu Dritten Orten und Angeboten sammeln und bekannt machen

4. Bürger*innenbeteiligung und Kommunikation

- Konkrete Bürger*innenbeteiligung bei Umbaumaßnahmen
- Kompromisse schließen, statt eigene Interessen zu präferieren

Welche konkreten Schritte können wir als erstes angehen, um die Inklusion in unserem Quartier verbessern? – Ihre Antworten:

1. Barrierefreiheit und Inklusion

- **Behördenpaten:** Unterstützung bei der Beantragung von behindertengerechten Parkplätzen.

2. Soziale Vernetzung und Angebote

- **Sammlung und Analyse:** Was gibt es in Sieker bereits? (Netzwerke, Assistenz, Ehrenamt, Treffs, Clubs, Sport, Kultur, Freizeit, Begegnungszentren, schöne Orte)
- **Angebote sichtbar machen, vernetzen und einrichten**
- **Stadtteilküche Sieker, Rochdale Gelände, etc. nutzen**
- **Kommunikationsräume schaffen und öffnen:** Indoor und Outdoor (z. B. Sitzgruppen, Bouleplatz)

3. Freizeit und Natur

- **Fragen zum Gemeinschaftsraum in der Sperberstraße:** Zugang, Nutzbarkeit, Ansprechpartner*in, Bezahlbarkeit?

4. Bürger*innenbeteiligung und Kommunikation

- **Beratung im Quartier anbieten:** Feste Termine für Quartiersprechstunden
- **Erkenntnis:** Netzwerkarbeit muss professionell vorangetrieben und begleitet werden

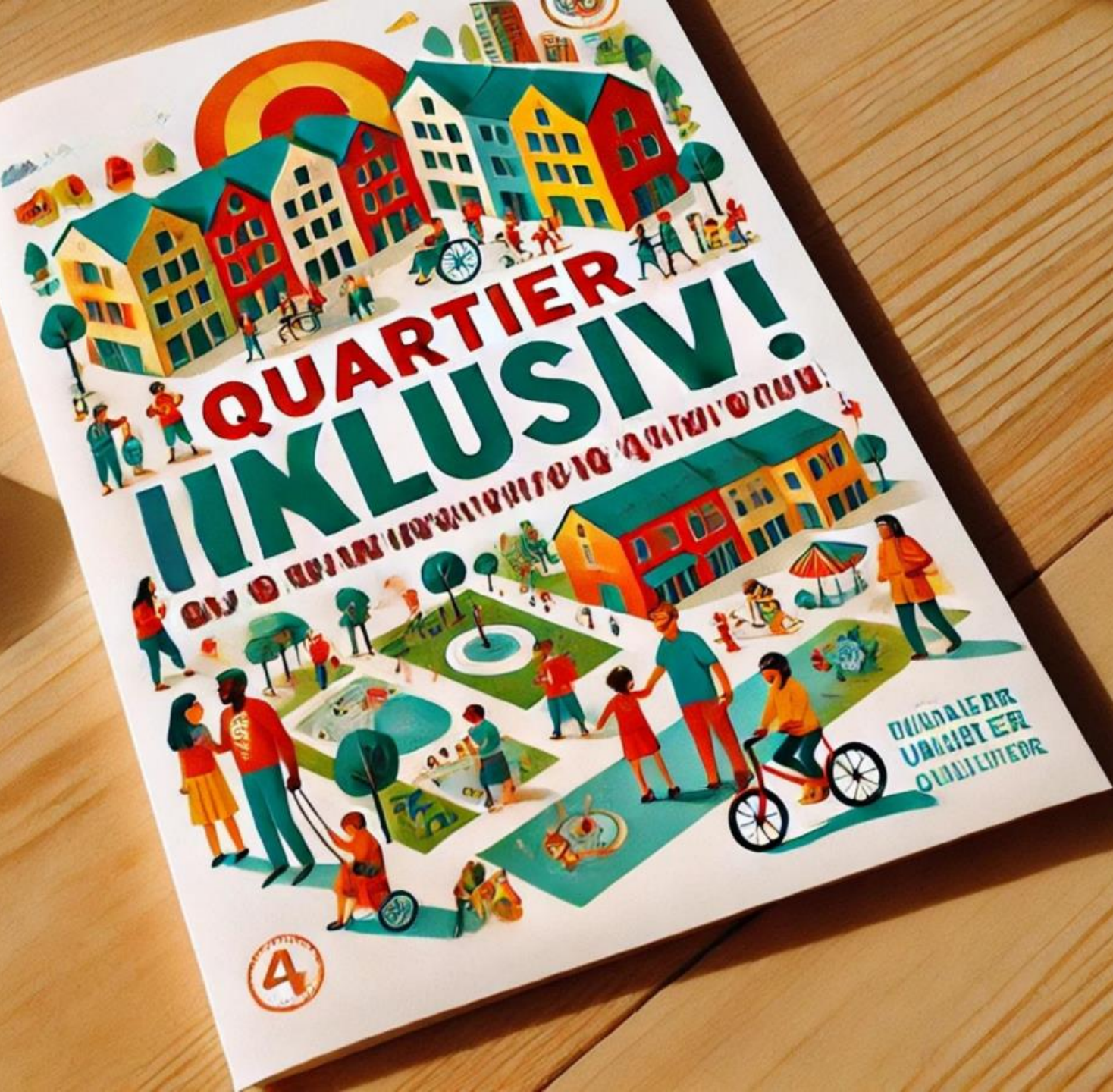
Wie geht es weiter?

- Ergebnisse von heute werden aufbereitet
- Mögliche neue Stakeholder werden gezielt eingeladen
- In den darauf folgenden Terminen werden Ideen für Projekte entwickelt
- Weitere Quartiers-Treffen

Bleiben Sie auf dem Laufenden...



Oder melden Sie sich bei:
 Paulina Rocker
 E-Mail: paulina.rocker@bielefeld.de
 Telefon: 0521 51-21122



4

DINNALEK
UNIGIT ER
OUNLETER